



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Die zweyte Brunquell ist die Vergessenheit deß gegenwärtigen Gottes.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

nach seinem Todt / einem andern Pater er-
scheinend / mit diesen Worten offerbahret
hat. O Pater, wie vielen und grossen
Lohn würden wir darvon tragen /
wan wir alle unsere Werck mit reiner
Meynung verrichteten! Der

2. Brunn ist die Vergessenheit
des gegenwärtigen Gottes / welche
von dem König David, als ein Ursach vieler
Sünden angezogen wird. Pl. 9. v. 5. Er (der
Sünder) hat Gott nicht für Augen /
darum seynd befleckt seine Wege zu al-
len Zeiten. Dieses wird von dem H. Basilio,
in seinen Regulen / zugeeygnet den Fehlern
der Geistlichen / indem er folgende Fragen
vorstelllet / und selbige beantwortet. Wes-
sen Gemüth / sagt er / schweiffet frevent-
lich herum / und ergibt sich dem Müs-
siggang? wer erzörnet öfters? wer
sucht begierig menschlichen Lob? wer
ist faul oder träg in den geistlichen U-
bungen? wer richtet seine Werck nicht
zur Ehren Gottes? wer wird unterem
Gebett zerstreuet im Gemüth? Wollen
wir wissen wer ein solcher sey? es ist der ie-
nige / welcher nicht allzeit gedencet /
daß Gott ein Zuschauer und Erfors-
cher

cher seye aller Gedancken und Wercken. So wopffe dan O Geistlicher! diesen Brunnen so vieler Sünden / hinweg mit der Vergessenheit deß gegenwärtigen Gottes. Wandle vor Gott / Gen. 17. v. 1. oder wie die Hebräer lesen / lebe vor Gott / und seye vollkommen. Folge nach jenen Geheimniß-vollen Thieren Ezech. 2. und Apoc. 4. v. 6. Welche vor und hinten voller Augen waren / sie hatten Augen in den Händen / Augen in den Ohren / Augen in den Leffzen / Augen in den Füßen / voller Augen waren sie von innen und aussen. Diesen folge nach also / daß du nichts sehest / nichts hörest / nichts redest / nichts gedenckest / keinen Fuß fortsethest / nichts würckest / als was der Augen Gottes würdig / für seinem heiligsten Angesicht erscheinen könne. Der

3. Brunn ist die Vernachlässigung / der Verschub und Übersehen der aufzweckenden oder vorkommenden Gnaden Gottes / welche von Gott verordnet seynd die Unvollkommenheiten zu meyden: ich sage das Übersehen oder Aufsschieben der Gnaden / welches herkombt / oder auß Kleinmühtigkeit / ... oder auß Haß und Flucht